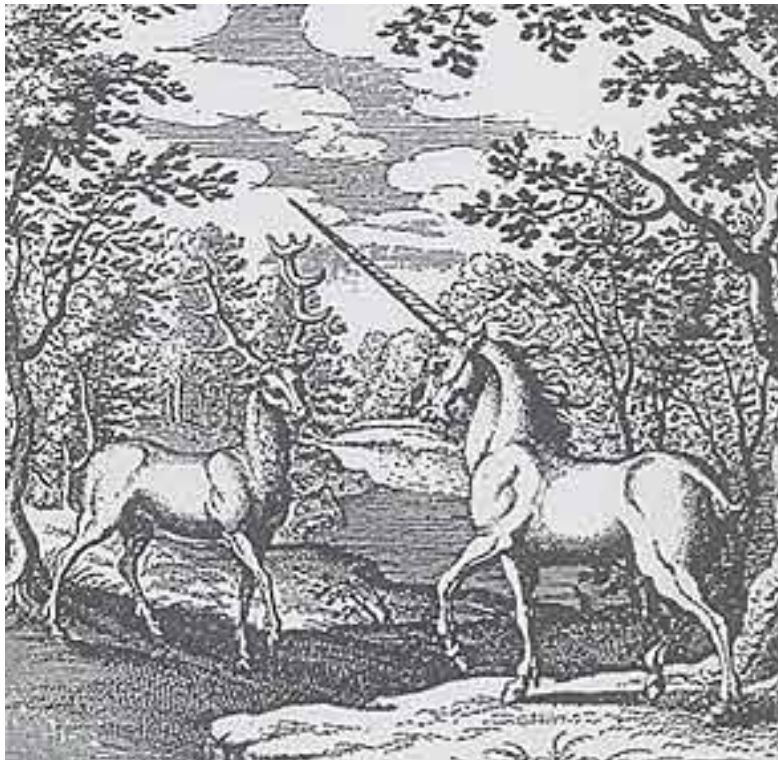


Les
Lilys Life



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Emmita

Inhaltsangabe

Dies wird eine Lily und James ff. sie fängt an als Lily erfährt das sie eine Hexe ist und sie hört auf bei ihrem Tod.

Vorwort

Dies ist meine erste fanfiction. Ich hoffe sie wird euch gefallen.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Besuch
2. Winkelgasse
3. Mittwoch der 1. September

Der Besuch

Dies wird ein Steckbrief über mich. Warum ich das mache? Na damit ihr mich ein bisschen kennen lernt bevor ich mit meiner Geschichte los lege.

Hi mein Name ist Lily Evans. Ich bin eine Hexe. Hab dunkelrote, leicht gewellte Haare und smaragdgrüne, mandelförmige Augen. Ich hab am 23.Mai Geburtstag und bin im Jahre 1960 geboren worden. Ich bin sehr schlau und ich liebe es zu lesen. Ich kann mir Sachen relativ gut merken aber natürlich vergesse ich auch manchmal was.

Ich esse gerade den letzten Bissen von meinem Frühstück als es klingelt. Ohh Gott ich bin so aufgeregt. Gestern war nämlich der Schulleiter meiner neuen Schule da und wisst ihr was ich bin eine Hexe, gestern hat er mir das gesagt und mich gefragt ob ich nach Hogwarts gehen will. Ich hab ja gesagt und heute soll jemand vom Ministerium kommen um mit mir in der Winkelgasse einkaufen zu gehen und um mir und meinen Eltern noch ein paar Fragen zu beantworten. Meine Mum geht zur Tür und kommt mit einer jungen Frau wieder. „Hi. Ich bin Lucy Walker vom Ministerium. Ihr habt sicher Fragen.“ „Ohh ja! Sind sie auch eine Hexe? Kommen meine Eltern mit in die Winkelgasse? Wie kommen wir dahin?“ „Lily stell doch eine Frage nach der anderen und nicht alle auf einmal!“ „Das macht doch nichts Mrs. Evans. Ja ich bin auch eine Hexe, genau wie du. Ja deine Eltern dürfen mit wenn sie wollen. Ich zeige euch wie man dorthin kommt auf Muggelwegen.“ „Muggelwegen?“ „Oh Entschuldigung nicht magische Menschen sind Muggel. Also das heißt das wir mit der Bahn fahren werden.“ „Achso“ „Was für Ferien gibt es in Hogwarts und wie lang sind diese?“ Es gibt die Weihnachtsferien diese dauern 3 Wochen, die Osterferien die dauern auch 3 Wochen und die Sommerferien diese dauern 2 Monate.“ „Ich hätte da noch eine Frage. Wie können wir unsere Tochter kontaktieren?“ „Ihre Tochter kann ihnen eine Eule schicken.“ „Und wir können einfach den Brief an das Bein der Eule binden und diese weiß dann wo sie hin muss?“ „Ja Mr. Evans.“ „Was für Fächer gibt es den in Hogwarts? Und woher weiß ich was ich in der Winkelgasse für Hogwarts kaufen muss?“ „Ups noch mal Entschuldigung. Hier ist dein Brief dort steht auch welche Fächer du hast, außer eine Überraschung, die du später erfahren wirst. Du kannst den Brief ruhig lesen“ „Danke“ Ohh Gott ich bin so gespannt was drin steht. Öffne ihn Lily los. Ok. Ich öffne den Brief und darin steht:

Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei

Schulleiter:

Albus Dumbledore

(Orden des Merlin, erster Klasse, Großz., Hexenmst., Ganz Hohes Tier, Internationale Vereinig. d. Zauberer)

Sehr geehrter Miss. Evans,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen sind. Beigelegt finden Sie eine Liste aller benötigten Bücher und Ausrüstungsgegenstände.

Mit freundlichen Grüßen

Minerva McGonagall Stellvertretende Schulleiterin

Uniform

Erstklässler brauchen:

Drei Garnituren einfache Arbeitskleidung (schwarz)

Einen Winterumhang (schwarz, mit silbernen Schnallen)

Einen spitzen Hut (muss nicht getragen werden außer am letzten Schultag)

Bitte beachten Sie, dass alle Kleidungsstücke der Schüler mit Namensetiketten versehen sein müssen.

Bücher

Alle Schüler sollten jeweils ein Exemplar der folgenden Werke besitzen:
Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 1 von Miranda Habicht (Zauberkunst)
Geschichte der Zauberei von Bathilda Bagshot (Geschichte der Zauberei)
Theorie der Magie von Adalbert Schwahfel (Zauberkunst)

Verwandlungen für den Anfänger von Emeric Wendel (Verwandlung)

Tausend Zauberkräuter und -pilze von Phyllida Spore (Zaubertränke)

Zaubertränke und Zauberbräue von Arsenius Bunsen (Zaubertränke)

Dunkle Kräfte: Ein Kurs zur Selbstverteidigung von Quentin Sumo (Verteidigung gegen die dunklen Künste)

Andere Ausrüstung

1 Zauberstab

1 Kessel (Zinn, Normgröße 2)

1 Set Glasfläschchen Oder Kristallfläschchen

1 Teleskop

1 Waage aus Messing

Schüler dürfen außerdem Folgendes bringen,

eine Eule ODER eine Katze ODER eine Kröte

Eltern seien daran erinnert, dass Erstklässler keine eigenen Besen besitzen dürfen.

„Cool gehen wir jetzt in die Winkelgasse?“ „Ja Lily wir können gleich gehen wir hinterlassen nur Petunia kurz eine Nachricht.“ Achja Petunia, sie ist gestern zu einer Freundin gegangen, nachdem sie mich als Freak bezeichnet hat, MICH ihre SCHWESTER. Gott ich bin jetzt schon wieder total traurig. Nicht traurig sein Lily du gehst gleich in die Winkelgasse. „Ok wir können gehen.“ „Yeah! Ich freu mich schon so.“

Winkelgasse

Hey danke für eure Kommiss ich hab mich wirklich darüber gefreut. Es tut mir Leid das es so lange gedauert hat bis dieses Kapitel fertig war.

Wir sind eine halbe Stunde mit der Bahn gefahren und jetzt standen wir vor einem alten, schäbigen Pub. Auf dem Schild stand Tropfender Kessel . Klang irgendwie interessant und komisch.

„Ich hab den noch nie hier gesehen und du, Emma?“

„Nein Tom, ich auch nicht.“

„Oh, das liegt daran, dass sie die Eltern einer Hexe sind, darum können sie diesen Pub erst sehen, sobald ihre Tochter weiß, dass sie eine Hexe ist.“

„Das erklärt das natürlich.“

„Können wir jetzt bitte rein?“ quengelte ich.

„Ja natürlich. Kommt folgt mir.“ Wir betraten den Pub, als Lucy auch schon einem noch relativ jungen Mann am Tresen „Hallo Tom“ zurief. Das ist ja lustiger heißt genauso wie mein Vater, dachte ich grinsend.

„Also, das ist der Tropfende Kessel. Hier kann man sich treffen, was trinken oder in den Zimmern oben übernachten.“

„Wow, das ist ja toll. Was trinken Zauberer eigentlich?“

„Zauberer und Hexen trinken natürlich das Gleiche wie Muggel aber es gibt natürlich auch Getränke wie Kürbissaft und Butterbier, die es bei den Muggeln nicht gibt.“

„Schmecken die?“

„Ja natürlich, die sind sogar himmlisch.“ Während wir redeten, waren wir durch die Hintertür des Pubs und an eine Steinmauer getreten.

„Das ist der Eingang zur Winkelgasse. Wenn du später deinen Zauberstab hast, musst du auf diese Backsteine tippen und es wird ein Durchgang frei. Schau her“ Und tatsächlich die Steine machten uns den Weg frei. „Wow das ist ja unglaublich.“ Ich sah auf eine belebte Straße, wo viele Leute in Umhängen und spitzen Hüten rum liefen. Ich sah auch viele Läden und Geschäfte, aber als Erstes viel mir das große, weiße Gebäude vor der Abbiegung auf. „Also, wir müssen zuerst zu Gringotts, der Zaubererbank. Das ist das weiße Gebäude vor der Abbiegung. Folgt mir einfach.“ Aha, also Gringotts heißt das Gebäude. „Sobald wir drinnen sind, lasst euch aber bitte nicht von den Kobolden erschrecken. Sie sehen wirklich furchteinflößend aus.“

„Was machen wir da, ich hab ja noch kein Konto oder Geld?“

„Wir werden für dich ein Konto eröffnen, bei uns ist das ein Verlies. Gringotts ist die sicherste Bank der Welt. Das Zauberergeld ist anders als das Muggelgeld. Bei uns gibt es Galleonen, die sind am meisten wert, dann Sichel und dann Knut die sind am wenigsten wert. 1 Galleone sind 17 Sichel oder 493 Knut. 1 Sichel selbst ist 29 Knut wert.“

„Ohh Gott, wie soll ich mir das merken?“ Ich hatte anscheinend einen verzweifelten Gesichtsausdruck, denn sie sagte lachend „Keine Sorge das vergisst du nicht so leicht.“ Wir gingen gerade durch den Eingang und da sah ich zum ersten Mal in meinem Leben Kobolde. Lucy hatte recht die sahen wirklich furchteinflößend aus. Sie hatten spitze Ohren, schmale Gesichter und lange Finger und sie waren viel kleiner als Menschen. „Also Lily, Kobolde besitzen eine hohe Intelligenz, darum sollte man sie nicht unterschätzen. Sie verfügen außerdem über andere magische Kräfte als Zauberer.“

„Lucy, die machen mir Angst.“

„Keine Sorge die tun dir nichts, solange du nicht versuchst was zu stehlen.“

„Okay“ Mir war trotz Lucys Worten mulmig, als wir an den ganzen Kobolden vorbei liefen. Wir gingen zu einem Tisch am Ende des Ganges und Lucy sprach eine Weile mit dem Kobold. Dann kam sie zu mir und meinen Eltern und sagte, dass wir kommen sollten. Wir folgten ihr zu dem Kobold.

Dort wechselten wir insgesamt 3000 Pfund um in 600 Galleonen, 1000 Sichel und 2932 Knut und ließen es einzahlen. Davor bekam ich aber von Lucy einen Beutel wo ich 70 Galleonen, 200 Sichel und 500 Knut hineinpackte.

„Gut das sollte für dieses Schuljahr reichen“ sagte Lucy lächelnd.

„Wenn du das nächste Mal Geld aus deinem Verlies holen möchtest, gehst du wieder hierher und gibst dem Kobold diesen Schlüssel“ sie gab mir einen kleinen goldenen Schlüssel an einem Lederband, den ich ebenfalls in den Beutel legte. „Und der bringt dich dann zu deinem Verlies.“

„Ok, danke Lucy.“

„Als nächstes gehen wir zu Ollivander, er verkauft die besten Zauberstäbe.“ Wir gingen zu einem alt aussehenden Gebäude und traten ein. Überall standen kleine längliche Kästchen rum und darin waren, wie ich richtig vermutet hatte, die Zauberstäbe. Nach ein paar Sekunden kam schon ein etwas älterer Herr und sah fragend zu Lucy und meinen Eltern. „Hallo Mr. Ollivander. Das hier ist Miss Evans, eine Muggelgeborene. Sie kommt dieses Jahr nach Hogwarts und braucht einen Zauberstab.“

„Aber natürlich kommen Sie Lily, kommen Sie und stellen Sie sich hier hin.“ Ich tat was Ollivander mir sagte, aber ich wunderte mich woher er meinen Vornamen kannte. „Welche Hand ist ihre Zauberhand?“

„Ähm“ ich sah fragend zu Lucy.

„Er meint mit welcher Hand schreibst du.“

„Achso rechts. Ich bin Rechtshänderin.“

„In Ordnung, strecken Sie ihren rechten Arm aus.“ Er zog ein Maßband aus seiner Tasche und ließ es in der Luft los. Es maß die Länge meines Körpers und Armes. Dann ging er zu den gestapelten Kästchen und kam mit zwei Kästchen zurück. „Probieren Sie diesen hier.“ Ich schwang ihn und es passierte nichts. „Gut probieren Sie diesen. Der sollte es sein.“ Ich schwang ihn wieder und es passierte wieder nichts. „Ok, der auch nicht.“ Er ging wieder und kam dann mit noch einem Kästchen zurück. „Hier, probieren Sie es mal mit dem.“ Ich nahm ihn in die Hand und ich wusste sofort, dass es der Richtige war. Also schwang ich ihn und auf einmal stand eine weiße Lilie vor mir. „Wow“ Ich nahm die Lilie und steckte sie mir ins Haar. „Ja das ist der richtige. Akazie, 10 $\frac{3}{4}$ Zoll, Einhornhaar, recht flexibel. Sie müssen sehr begabt sein Lily, denn die Akazie gehorcht nur sehr begabten Zauberern und außerdem sehr temperamentvoll. Das macht dann 5 Galleonen.“

„Hier und Danke.“

„Gerne doch. Machen Sie's gut.“ Wir gingen aus dem Laden. Ich war so glücklich, ich hatte einen eigenen Zauberstab und er hatte gesagt, dass ich sehr begabt bin. Wir gingen noch einen Zinnkessel, ein Set Kristallfläschen, eine Waage aus Messing und ein Teleskop kaufen, als ich langsam müde wurde. „Du Lucy, können wir eine Pause machen.“

„Aber natürlich. Guck da vorne gibt es das beste Eis der Winkelgasse. Wir essen eins und dann gehen wir den Rest einkaufen, ok?“ Ich nickte nur. Oh Gott dieses Eis ist das beste Eis welches ich jemals gegessen hab. Gestärkt gingen wir weiter „shoppen“. „Komm wir gehen zu Madam Malkins, dort bekommst du deine Schuluniform.“ Wir betraten einen Laden voller Umhänge als schon eine Frau angewuselt kam. „Erstes Jahr Hogwarts nehme ich an.“ Bevor ich antworten konnte hatte sie mich schon auf einen Hocker gestellt und mir eine Schuluniform in die Hand gedrückt, die ich anzog. Als ich fertig war, steckte sie die Längen ab. Als sie fertig war, schwang sie einmal den Zauberstab und die Schuluniform hatte die perfekte Länge. Das Gleiche machte sie noch mit zwei anderen Uniformen. Sie packte die drei Uniformen in eine Tüte, als sie zu mir zurück kam und sagte: „Sie brauchen noch einen Winterumhang, standard ist eigentlich ein schwarzer Umhang mit silbernen Schnallen, aber ich habe erst heute Morgen einen wundervollen Umhang reinbekommen. Er ist schwarz, schimmert aber silbern und er hat silberne Schnallen. Ich hol ihn mal. Als sie zurückkam, hatte sie einen wunderhübschen Umhang in den Händen. Er passte wie angegossen.“

„Wir nehmen ihn, oder Lily?“ „Ja Mum.“ Wir gingen zur Kasse und zahlten. Mum hatte Dad befohlen die Taschen zu tragen.

„Gehen wir jetzt die Bücher kaufen?“

„Ja, wenn du möchtest Lily.“

Wir betraten einen hellen, freundlichen Raum, in dem Regale, voll mit Büchern, bis zur Decke reichten. Mum reichte mir die Liste mit den Büchern, die ich brauchte. Ich suchte eine Zeit lang, aber ich fand alle.

Als ich zur Kasse gehen wollte, fiel mir ein Buch ins Auge. Es hieß „Geschichte Hogwarts“, also nahm ich es und legte es auf meinen Bücherstapel. Während ich weiter ging, las ich mir die Rückseite des Buches durch, deswegen passte ich auch nicht auf. Autsch!!! Ich saß auf den Boden und ein Junge in meinem Alter stand vor mir und sah mich entschuldigend an. Er hatte hellbraune Haare und bernsteinfarbene Augen „Tut mir Leid. Ich bin Remus und wer bist du?“ fragte er, während er mir wieder hoch half.

„Ist schon gut, ich bin Lily. Kommst du dieses Jahr auch nach Hogwarts?“ „Ja, ich muss weiter, tschüss Lily wir sehen uns im Hogwarts Express.“

„Tschüss Remus.“ Immerhin kenne ich jetzt schon jemanden. Ich ging zur Kasse und bezahlte die Bücher, als Dad zu mir sagte: „Weil wir dich solange nicht sehen werden und damit du uns schreiben kannst, erlauben wir dir eine Eule zu haben.“

„Oh mein Gott, danke, danke, danke.“ Also gingen wir in einen Laden voller Tiere. Mir fiel sofort eine schneeweiße Eule ins Auge. Sie war wunderhübsch. „Aha, ihnen gefällt dieses hübsche Weibchen. Sie ist eine Schneeeule. Möchten Sie sie haben, Miss?“ „Ja“

„Geben Sie gleich noch den Käfig und Eulenkekse dazu.“

„In Ordnung Miss.“ „Danke Lucy.“ Wir bezahlten. „Ich nenne dich Snow.“ Snow antwortete mit einem Klackern. „Ihr gefällt der Name.“ „Echt, toll.“ „Also bevor ich euch zur Bahn bringe, gebe ich dir noch deine Fahrkarte.“ „Gleis 9 ¾?“ „Du wirst schon sehen wie du dort hin kommst, folge einfach den seltsamen Leuten mit Eulen.“ Sie brachte uns noch zur Bahn und als ich zuhause ankam war ich tot müde.

Petunia war anscheinend noch nicht da. Zum Glück. Ich brachte meine neu erworbenen Sachen in mein Zimmer. Snow stellte ich auf einen Tisch und ihr Futter in einen Behälter. Ich füllte ihren Wassertrog und gab ihr einen Eulenkeks. Ich öffnete auch die Käfigtür und das Fenster. „Na vielleicht willst du ein bisschen die Gegend erkunden.“ Snow gurrte und flog aus dem Fenster. Soll ich erst den Koffer für meine Sachen holen oder erst das Buch lesen. Ich packe erst. Immerhin ist morgen der erste September und es geht nach Hogwarts. Ich freu mich schon so drauf. Also ging ich schnell in den Keller und holte meinen großen Koffer raus und brachte ihn in mein Zimmer. Zuerst packte ich alle meine eigenen Klamotten ein, außer eine schwarze Jeans, ein grünweißes Top und meine Lieblingsneakers, denn die wollte ich morgen anziehen. Danach packte ich meine Schuluniformen ein. Eine Uniform bestand aus ein paar schwarzen Schuhen, einem Paar weiße Kniestrümpfen(oder weiße Strumpfhosen), einem schwarzen knielangen Rock, einer weißen, langärmeligen Bluse(oder einer weißen, kurzärmeligen Bluse), einem schwarzen Pullover, einer schwarzen Krawatte, einem schwarzen Umhang und einem schwarzen, spitzen Hut, den ich nur am letzten Schultag brauche. Dann packte ich die Schulbücher ein und noch meine Lieblingsbücher und den ganzen Kram den ich heute gekauft hab, so wie ganz viel Pergament. Als ich alles eingepackt hatte, legte ich mich auf mein Bett um etwas in „Geschichte Hogwarts“ zu lesen. „Lily essen.“ „Ja ich komm ja schon.“ Oh man, ich bin fast durch mit den Buch. Ich ging also hinunter zum Essen und setzte mich an meinen Platz. „Lily, Petunia bleibt bis morgen Abend bei ihrer Freundin, sei nicht traurig Schatz, wir bringen dich morgen nach Kings Cross. Um wie viel Uhr fährt der Zug?“ „Um 11.“ „Ok.“ Schade ich hätte Petunia gern noch mal gesehen, sie ist meine Schwester verdammt noch mal.

Mein Inneres krampfte sich zusammen, als ich daran dachte, was sie das letzte Mal zu mir gesagt hatte. Ich ging nach dem Essen nach oben und las das Buch fertig und packte es ebenfalls in meinen Koffer. Mein Zimmer sieht so leer aus ohne die Fotos und ganzen Sachen. Ich sollte schlafen gehen, damit ich in aller Frische nach Hogwarts gehen kann. Ich pfiff und Snow kam hinein geflogen und damit mir nicht kalt wurde, schloss ich das Fenster. Wow, dieser Tag war echt Ereignis reich.

Mittwoch der 1. September

„Lily, aufstehen!“

„Noch 5 Minuten.“ Ich will noch nicht aufstehen. Wieso muss ich denn jetzt aufstehen? „Nein Lily, jetzt! Es ist schon 9 Uhr. Wir müssen in einer Stunde gehen.“

„Was, wieso hast du mich nicht früher geweckt, Mum.“ Oh man, heute geht es nach Hogwarts, da will ich auf keinen Fall zu spät kommen. Wieso hat sie mich nicht früher geweckt? Böse schaute ich meine Mum an. „Mach dich fertig dein Frühstück steht auf dem Tisch.“ Müde quäle ich mich aus dem Bett. Ich hab wohl doch zu lang gestern gelesen. Immerhin hab ich jetzt „Geschichte Hogwarts“ fertig gelesen. Ich weiß jetzt auf jeden Fall mehr über die Zaubererwelt und Hogwarts. Ich duschte kurz und zog mir dann die Sachen an, die ich mir gestern rausgelegt hatte und ging hinunter zum Frühstück. Ich aß zwei Marmeladentoasts und trank dazu einen Tee. Ich dachte über meine Zukunft nach. Ob ich wohl Freunde finden werde? Ob ich im Unterricht mitkommen würde? Ob die, die diese Welt schon seit ihrer Geburt kannten, mich mögen und akzeptieren werden? Was meine Freunde hier und der Rest der Familie von mir denken. Dad hatte ihnen gesagt, dass ich auf ein Internat für Hochbegabte gehen werde und da ich immer ausgezeichnete Noten in der Schule hatte, fanden sie es gar nicht so abwegig. Als ich fertig war, ging ich noch einmal in mein Zimmer um zu sehen, ob ich was vergessen hatte. Zum Glück hatte ich nichts vergessen. „Lily, komm wir gehen.“ „Ja Dad, ich komme.“ Ich rannte schnell die Treppen hinunter und zum Auto. Dad und Mum hatten meine Sachen schon in den Kofferraum und Snow in ihrem Käfig auf den Sitz neben meinen, also eigentlich Petunias Sitz gestellt. Wir stiegen ins Auto und es ging los. Ich sah mich noch mal in der mir so vertrauten Straße um, von meinem Lieblingsbaum bis zum kleinen Teich. Ich werde das alles so vermissen. Ich seufzte.

Wir sind endlich in Kings Cross nach, lasst mich überlegen 15 Minuten Stau angekommen. Mum hatte Gott sei dank daran gedacht Stau einzuplanen, also war ich pünktlich. Ich umarmte Mum und Dad noch mal und machte mich dann auf den Weg. Als ich bei Gleis 9 und 10 war, sah ich mich suchend um. Lucy hatte ja gesagt ich soll den „komischen“ Leuten folgen, nur das ich hier keine sah. Wartet doch, da vorne ging gerade ein Mädchen durch einen Pfeiler und verschwand. Ich wusste sofort, dass sie eine Hexe war, (sie hatte eine kreischende Eule dabei) deswegen folgte ich ihr. Ich hatte Angst, dass ich gegen die Wand lief, aber es geschah nichts. Als ich meine Augen wieder öffnete, ich hatte gar nicht gemerkt, dass ich sie geschlossen hatte, sah ich eine leuchtendrote Lock die pfiiff und Dampf in die Luft blies. Auf dem Bahnsteig war es voll von Familien, die ihre Kinder verabschiedeten. Das ist also Gleis 9 $\frac{3}{4}$. Ich war überwältigt. Erst jetzt wurde mir bewusst, dass ich meine Familie eine ganze Zeit lang nicht sehen würde.

Ich hievte meinen Koffer in den Zug und suchte mir ein leeres Abteil, nach einiger Zeit fand ich eins. Ich räumte meinen Koffer weg und stellte Snow auf einen Sitz und setzte mich auf einen am Fenster. Ich blieb nicht lang allein, denn nach kurzer Zeit öffnete ein Mädchen die Abteiltür. Sie sah sehr hübsch aus. Sie hatte lange, wellige, schwarze Haare und ozeanblaue Augen. „Hallo, kann ich mich zu dir setzen? Ich bin Rose. Rose Cross.“ „Setz dich ruhig. Ich bin Lily Evans.“ Während sie sich hinsetzte fing sie schon mit reden an „Kommst du auch in die erste Klasse? Und in welches Haus würdest du gerne kommen? Also mein Dad war in Gryffindor, aber meine Mum in Ravenclaw. Ich würde am liebsten nach Gryffindor genau wie mein Dad.“ „Also ich weiß noch nicht soviel über diese Welt, aber ich glaub ich würde gern nach Gryffindor.“ „Du bist also eine Muggelgeborene. Meine Mum ist auch eine deswegen bin ich ein Halbblut, aber wenn interessiert das.“ sagte sie.

Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile als es klopfte. „Wollt ihr Süßigkeiten?“ „Oh ja, Lily du musst unbedingt von allem was probieren. Also von allem zwei Stück.“ Als wir die Süßigkeiten auf unsere Sitze gelegt hatten, zahlten wir. Während wir aßen, redeten wir weiter und so erfuhr ich eine Menge über die Zaubererwelt, Manches wusste ich schon, Anderes war mir neu. Ich mochte Rose. Ich glaube wir können gute Freundinnen werden.

Die Zeit verging schnell und es wurde langsam Abend, als der Lockführer meinte wir seien bald da. Also zogen Rose und ich unsere Schuluniformen an und packten den übrig gebliebenen Süßkram ein.

Als wir auf dem Bahnsteig standen, sahen wir uns suchend um. Auf einmal dröhnte eine Stimme zu uns herüber, die „Erstklässler zu mir!“ rief. Rose lief auf die Stimme zu und zog mich mit. Von weiten sah ich

schon den riesigen Mann. „Oh Wow. Ein Halbriese, Lily das ist ein Halbriese.“ Sagte Rose neben mir. „Woher weißt du das?“ „Er ist zu klein für einen Riesen, die sind nämlich doppelt so groß.“ Wir schlossen uns der Traube von Erstklässlern an, die neben dem Halbriesen standen. Die älteren Schüler gingen einfach an uns vorbei. Als anscheinend alle Erstklässler da waren, sagte der Halbriese „Also ich bin Hagrid. Folgt mir.“ Wir folgten Hagrid einen steilen, schmalen Pfad hinunter. „Gleich könnt ihr Hogwarts sehen.“ Wir gingen um eine Kurve und standen am Ufer eines großen Sees. Wenn man über den See schaute konnte man ein großes Schloss erkennen. Hagrid sagte uns wir sollen in die Boote steigen. Rose und ich waren mit noch einem Mädchen im Boot. Sie hatte schokoladenbraune Augen und schulterlange, glatte, braune Haare. „Hey ich bin Alice McCleve. Und wer seid ihr?“ „Ich bin Lily Evans.“ „Und ich bin Rose Cross.“ Während wir dem Schloss immer näher kamen, hörte man überall ah´s und oh´s.

Hagrid brachte uns zum Eingangsportal, wo uns schon eine junge, aber dennoch strenge Lehrerin erwartete. „Die Erstklässler Professor McGonagall.“ „Danke Hagrid.“ Sie zeigte uns, dass wir ihr folgen sollten. Wir gingen in eine riesige Eingangshalle rechts von uns hörte man schon lautes Stimmengewirr. Also mussten die älteren Schüler schon da sein. Aber McGonagall brachte uns zuerst in eine kleine Kammer. „Willkommen in Hogwarts. Das Bankett zur Eröffnung des Schuljahrs beginnt in Kürze, doch bevor ihr eure Plätze in der Großen Halle einnehmt, werden wir feststellen, in welche Häuser ihr kommt. Das ist eine sehr wichtige Zeremonie, denn das Haus ist gleichsam eure Familie in Hogwarts. Ihr habt gemeinsam Unterricht, ihr schlaft im Schlafsaal eures Hauses und verbringt eure Freizeit im Gemeinschaftsraum.“ Rose neben mir kicherte los und fragte: „Professor es gibt doch getrennte Schlafsäle?“ „Aber natürlich Miss Cross. Was dachten sie denn?“ „Ich weiß nicht ob sie das wissen möchten, Professor“ sagte ein Junge mit schwarzen, schulterlangen Haaren und sturmgrauen Augen unter dem Gejohle eine anderen Jungen. Der andere Junge hatte ebenfalls schwarze Haare, nur diese waren kurz und standen in allen Richtungen von seinem Kopf ab, und Haselnussbraune Augen. Er trug eine Brille nur im Gegensatz zu anderen Leuten stand sie ihm. „Mr.Black und Mr.Potter, also wirklich.“ Sagte eine schon etwas genervte McGonagall. Doch dann fuhr sie einfach fort als ob sie nicht unterbrochen worden sei. „Die vier Häuser heißen Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. Jedes Haus hat seine eigene, ehrenvolle Geschichte und jedes hat bedeutende Hexen und Zauberer hervorgebracht. Während eurer Zeit in Hogwarts holt ihr mit euren großen Leistungen Punkte für das Haus, doch wenn ihr die Regeln verletzt, werden eurem Haus Punkte abgezogen. Am Ende des Jahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal, eine große Auszeichnung. Ich hoffe, jeder von euch ist ein Gewinn für das Haus, in welches er kommen wird. Die Einführungsfeier, an der auch die anderen Schüler teilnehmen, beginnt in einigen Minuten. Ich werde euch gleich abholen.“ Nach diesen Worten ging sie und ließ uns allein. Ich sah mich um. Rose die wegen diesem Black sauer war, guckte in die ganze Zeit böse an und versuchte ihn mit ihrem Blick zu erdolchen. Alice sah sich ebenfalls um. Als sich unsere Blicke sich begegneten lächelten wir beide. Gerade als ich Remus entdeckte, kam McGonagall wieder herein. „Folgt mir.“ Also folgten wir ihr als wir in die Große Halle gingen sahen wir uns staunend um. Man hatte das Gefühl, dass es gar keine Decke gebe da man anstatt einer Decke den Himmel sah, mit dem jetzigen Wetter. Tausende von Kerzen schwebten über vier lange Tische, an denen die älteren Schüler saßen. Die Tische waren mit Goldtellern und –Kelchen gedeckt. McGonagall führte uns ans andere Ende der Halle zu einem Tisch, der auf einem Podium stand, wo anscheinend die Lehrer saßen. Vor dem Tisch mit den Lehrern stand ein dreibeiniger Stuhl auf dem ein spitzer Hut lag. Als wir dort waren, begann der Hut zu singen:

Ihr denkt vielleicht ich bin ein alter, löchriger Hut,
aber Nein ich bin der sprechende Hut.
Gekannt hab ich die vier Gründer hier,
darum weiß ich auch viel mehr als ihr.
Gryffindor stand für Tapferkeit und Mut,
Slytherin legte Wert auf reines Blut.
Doch gegen Listigkeit habe er nichts,
sagte er mir den sprechenden Hut.
Ravenclaw nahm die schlauesten hier,
dafür nahm Hufflepuff die gütigsten von hier.
Nun hab ich eine Warnung für euch,

denn draußen braut sich etwas Dunkles herauf.
Passt auf euch auf und setzt mich auf,
denn ich bin der sprechende Hut.
Ich teil euch in eure Häuser ein,
denn die werden für euch wie Familien sein.
Hier findet ihr viel
vielleicht euer Glück.
Liebe und Freundschaft
sind nur ein paar dieser Dinge.
Nun setzt mich auf, habt nur Mut,
denn ich bin der sprechende Hut.

Als der Hut fertig war, begannen alle zu klatschen. Professor McGonagall trat vor, in der Hand eine lange Pergamentrolle. „Wenn ich euch aufrufe, setzt ihr den Hut auf und nehmt auf dem Stuhl Platz, damit euer Haus bestimmt werden kann.“

„Avery, Andrew“ „Slytherin“ Der rechte Tisch fing an zu Klatschen. Und der Junge ging hin.

„Bardey, Lucy“ „Ravenclaw“ Der zweite Tisch links fing an zu Klatschen. Als Black, Sirius ein Gryffindor wurde war es erstmal totenstill. Doch dann klatschte der Tisch ganz links. „Oh man, der erste Gryffindor ist ein Black“ Ich sah Rose komisch an. „Die Blacks kommen normalerweise alle nach Slytherin“ erklärte sie mir.

Nach Collins, Mary die eine Ravenclaw wurde kam Rose dran. „Cross, Rose“ „Gryffindor“ Ich fing laut an zu Klatschen. Und dann nach „Dessen, Sara“ „Ravenclaw“ kam endlich ich dran „Evans, Lily“ Ich ging nach vorn setzte mir den Hut auf und setzte mich auf den Stuhl, da der Hut mir über die Augen gerutscht war sah ich nichts mehr. „Ich sehe bei dir sehr viel Köpfchen und Hilfsbereitschaft. Doch noch viel mehr Mut. Ich denke wir nehmen Gryffindor.“ Das letzte Wort hatte er laut gerufen. Erleichtert stand ich auf und setzte mich neben Rose. Jetzt passte ich nicht mehr auf und unterhielt mich mit ihr. Zu uns kamen noch Alice, eine Nina und eine Kim. Doch die schienen eingebildete Zicken zu sein. Neben mich setzte sich dieser Potter. Der Freundlichkeit wegen sagte ich „Hi ich bin Lily.“ „Hi ich bin James“ stellte er sich ebenso vor. Neben James saß Sirius. Ihnen gegenüber saßen Remus, Peter und Frank. Wie ich bei einem Gespräch herausfand. Da jetzt alle eingeteilt waren stand der Schulleiter auf und hieß uns ebenfalls Willkommen. Er warnte davor in den verbotenen Wald zu gehen und wünschte uns einen Guten Appetit. Daraufhin erschien überall Essen. Ich tat mir einen riesen Haufen Bratkartoffeln auf meinen Teller. Und begann zu Essen. Plötzlich tauchten überall Geister auf. An unseren Tisch kam der fast Kopflose Nick, der unser Hausgeist war. Zu Slytherin der Blutige Baron. Zu Ravenclaw die graue Dame und zu Hufflepuff der fette Mönch. Und anscheinend gab es noch einen Geist der dauernd Unsinn anstellt, namens Peeves. Nachdem Essen brachten uns die Vertrauensschüler zu unserem Gemeinschaftsraum. Wir sind viele Treppen hinauf, die sich andauernd bewegten und waren dann im 7. Stock. Die Gemälde und Bilder bewegten sich alle. Darum wunderte es mich nicht als die fette Dame nach einem Passwort fragte. „Löwenklaue“ sagte der Vertrauensschüler. Die fette Dame schwang zur Seite und wir kletternden in den Gemeinschaftsraum. Es sah toll aus es gab mehrere Fenster einen Kamin und Sessel und Sofas und Tische. Es war alles in rot und Gold gehalten. „Die Mädchenschlafsäle sind links und die der Jungs rechts. Seid bitte morgen alle um spätestens 6.30 in der großen Halle, dann werden nämlich die Stundenpläne ausgeteilt.“ Da ich, Rose und Alice müde waren gingen wir die Wendeltreppe zu den Mädchenschlafsälen rauf. Der Raum war groß, es gab fünf Himmelbetten, mit roten Vorhängen und roter Bettwäsche, die nebeneinander standen, gegenüber jedem Bett war ein großer Schrank. Mein Koffer stand neben dem Bett am Fenster. Rose gehörte das Bett daneben, und Alice das Bett neben Rose. Kim und Nina schienen noch unten zu sein. Wir packten unsere Sachen aus, während wir uns darüber unterhielten wie wir Hogwarts bis jetzt fanden. Wir redeten über die vielen Treppen, die sich bewegenden und sprechenden Gemälde und über unsere Familien. Dann machten wir uns bettfertig wir gingen ins Bad, putzten Zähne und bürsteten unsere Haare. Dann zogen wir uns um und legten uns ins Bett um zu schlafen. Kim und Nina kamen hinein und machten sich ebenfalls fertig. Ich stellte noch meinen Wecker. „Gute Nacht, Leute.“ „Gute Nacht“ „Ja Gute Nacht“